

der Weise geschenkte Interesse und Wohlwollen. Herr Otto Mühlbrecht widerte hierauf in beredten Worten, gleichzeitig die Bestrebungen und Ziele des Vereins einer beifälligen Beurteilung würdigend. Herr Hugo Loetscher brachte in poetischer Form dem anwesenden, reichen Damenchor ein Hoch und Herr Paul Sprengholz gedachte zum Schluß der Bemühungen des Vorstandes um das Gelingen der schönen Feier.

Allseitigen Beifall fand auch die gebotene kleine Damenspende, der *Krebs-Almanach*, welcher, in seiner äußeren Form eine genaue Nachbildung des Haude & Spener'schen Damen-Almanachs, auch inhaltlich eine für Krebsfreunde bestimmte und deshalb gänzlich umgearbeitete Auflage eines Vorbildes sein wollte, um gleichzeitig noch als Führer durch das Programm des Stiftungsfestes dienen zu können.

Allgemeine Freude erregten die in sehr großer Zahl eingelassenen christlichen und telegraphischen Begrüßungen auswärtiger und Ehren-Mitglieder, sowie die vielen Glückwünsche befreundeter Vereine, deren Aufzählung den Raum überschreiten würde. Der Berliner Verein *„Alte Hallenser“* war durch seinen Vorstand persönlich beim Feste vertreten.

Nach Schluß der Tafel riesen die Klänge der Musik zum ersehnten Tanze, an welchem denn auch fast alle Anwesenden, jung und alt, sich thätig beteiligten. Eine kurze Unterbrechung erfolgte nur während der Kaffeetafel, nach welcher schließlich eine ungestörte harmonische Geselligkeit die Festteilnehmer fast vollständig beisammenhielt, bis die herannahenden Morgenstunden den Schluß der Feier geboten.

Ein wohl gelungenes, würdiges Fest! — so kann der Verein die vielseitig lautgewordenen Beurteilungen mit größter Befriedigung zusammenfassen. Das zahlreiche Erscheinen der Gäste und die Anwesenheit der Herren Chefs, unter ihnen Inhaber hochangesehener Firmen, werden zur Genüge bezeugen können, daß die Bestrebungen des Vereins Anerkennung gefunden und seine Ziele die rechten sind. Möge es auch im neuen Jahre und in der Zukunft so bleiben zur Ehre des *„Krebs-“* und des Berliner *„Krebs-“* Buchhandels. M. P.

Verein *„Insel“* in Tübingen-Neutlingen. — Am 2. November hielt die *„Insel-“* Verein jüngerer Buchhändler in Tübingen-Neutlingen, ihre jährliche Hauptversammlung ab.

In seinem Geschäftsbericht konnte der Vorstand ganz besonders des schön verlaufenen Stiftungsfestes Erwähnung thun. Der Kassierer war in der angenehmen Lage, einen verhältnismäßig günstigen Stand der Kassenverhältnisse hervorzuheben und zwar derart, daß sich Einnahmen und Ausgaben gegenseitig aufheben. Barvermögen wollen wir ja auch nicht erwerben. — Unser Inventarium (Büchersammlung, Bilder u. s. w.) stellt einen Nettowert von über 1200 M dar. Die Büchersammlung ist jetzt auf über 700 Bände angewachsen; der Zeitschriften-Zirkel weist 32

Nummern auf. — Es wurden einige Satzungs-Änderungen beschlossen und hierauf die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen. Vorsitzender wurde: Herr J. Gries (i. H. H. Laupp'sche Buchhandlung), Schriftführer: Herr R. Seitz (i. H. Laupp'sche Buchhandlung), Kassierer und Bibliothekar: Herr H. Hermes (i. H. J. J. Hedenhauer). Die Geschäftsführung für Neutlingen — ohne Sitz und Stimme im Vorstand — wurde Herrn H. Kempf (i. H. Enßlin & Laiblin) übertragen. Hs.

Buhtag. — Wir machen unsere Leser wiederholt darauf aufmerksam, daß auf nächsten Freitag, den 21. November, in Sachsen ein Buhtag fällt.

Personalnachrichten.

Albert Bonnier in Stockholm. — Zu den populärsten Persönlichkeiten des skandinavischen Buchhandels zählt der Verleger Albert Bonnier. Derselbe konnte in voller Arbeitskraft am vergangenen 21. Oktober seinen siebenzigsten Geburtstag unter großer Teilnahme seiner Kollegen aus den verschiedenen graphischen Gewerben und der Mitglieder der literarischen und künstlerischen Kreise feiern. Durch Stiftungen im Betrag von ca. 30000 M an verschiedene Vereine zur Unterstützung hilfsbedürftiger Genossen sorgte er dafür, daß sein Freundtag auch für andere ein solcher werden konnte.

Albert Bonnier war der zweite unter den drei Gebrüdern Bonnier, die, wenn auch von Geburt und Erziehung Dänen, alle bedeutende Stellungen in der schwedischen Buchhändlerwelt sich erwarben. Albert lernte bei dem ältesten Bruder Adolph in Stockholm, ging später zu seiner Ausbildung nach Deutschland und arbeitete in den Geschäften Karl Franz Koehler in Leipzig, Peter Rohrmann in Wien und Carl Geibel in Pest, blieb dann noch längere Zeit in dem Geschäft des Bruders, verlegte aber daneben auf eigene Rechnung. Die Firma Albert Bonnier wurde erst 1857 angenommen, nachdem er 1856 die altrenommierte Hörberg'sche Buchdruckerei erworben hatte.

Bonnier's Katalog enthält über 2000 Artikel, darunter sehr viele schönwissenschaftliche Werke bedeutender schwedischer Verfasser. Zu manchem Bildungs-, namentlich illustrierten Werk, ergriff er selbst die Initiative. — Im Jahre 1886 trat sein Sohn Karl Otto als Teilnehmer in das Geschäft ein.

Die Geistes- und Körperfrische, sowie die unverwüsthliche Heiterkeit und Gemütsruhe, die dem Jubilar eigen sind, lassen nach menschlicher Rechnung hoffen, daß die vielen ihm dargebrachten Wünsche, an die wir auch die unsrigen schließen, daß er noch lange sich seiner Erfolge freuen möge, in Erfüllung gehen werden. C. B. L.

Anzeigeblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

43400] P. P.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage die von dem verstorbenen D. Heubner hier selbst betriebene Buchhandlung ohne Aktiva und Passiva erworben habe*) und unter der Firma:

Oscar Heubner's Buchhandlung
(Franz Laack)

fortsetzen werde.

Die Einwilligung der Herren Verleger voraussetzend, übernehme ich die Disponenten und Zusendungen von diesem Jahre.

Meine Kommission hat ebenfalls Herr Carl Fr. Fleischer in Leipzig übernommen, und wird derselbe in der Lage sein Festverlangtes bei Kredit-Verweigerung bar einzulösen.

Hochachtend

Neu-Ruppin, Oktober 1890.

Franz Laack.

*) Obiges bestätigen die Erben des verstorbenen D. Heubner.

Ein eigenhändig unterschriebenes Exemplar dieses Kundschreibens ist in der Geschäftsstelle des Börsenvereins hinterlegt.

Siebenundfünfzigster Jahrgang.

[43405] Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich mit dem

Institut für Gesundheitspflege

hier eine

Verlagsbuchhandlung

verbunden habe. Ueber die Unternehmungen erfolgen demnächst besondere Mitteilungen.

Herr R. Streller in Leipzig hatte die Freundlichkeit, meine Vertretung zu übernehmen.

Hochachtungsvoll

Wiesbaden, 12. November 1890.

A. Höpfer.

Verkaufsanträge.

[43259] Ich bin beauftragt zu verkaufen:

Einen gut eingeführten, sehr ausdehnungsfähigen Verlag mit Zeitschrift, vorzugsweise für Preußen oder Sachsen geeignet. **Kaufpreis 36 000 M.**

Stuttgart.

G. Wildt.

[42764] *Humoristische Wochenschrift nebst einigen gleichartigen, lohnenden Verlagsartikeln preiswert wegen Arbeitsüberbürdung abzugeben. Gef. Anfragen unter M. D. 42764 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.*

[42811] Leihbibliothek, 3350 Bände, ist sehr billig zu verkaufen durch **Theodor Fröhlich** in Berlin NO. 18.

[43410] Zu verkaufen ein **mineralog. Werk** mit Illustrat. in 3. Aufl.

Ein **technisches Werk** für Maschinenbau in 3. Aufl.

Ein **Verlag** von Naturwissenschaften, Gartenbau u.

Näheres d. d. Geschäftsstelle des B.-B. unter H. C. 43410.

[41500] **Geschäftsverkauf.** In einer Stadt von ca. 24000 Einwohnern ist eine größere, gut eingeführte Buchhandlung, verbunden mit ausgedehntem Kunsthandel, bei möglichst sofortiger Uebernahme zu verkaufen.

Reflektenten auf ein größeres Geschäft wollen ihre Adressen unter T. L. W. Herrn Otto Klemm in Leipzig, Königsstraße Nr. 1 einsenden.

[42621] Wegen fortgesetzter Kränklichkeit des Besitzers ist ein flottgehendes Sortiment mit über 20000 M Umsatz, ca. 7000 M gutem Lagerwert, einziges am Platz in industriereicher Gegend Schlesiens, zu verkaufen. Angebote unter A. 42621 an d. Geschäftsstelle d. B.-B.

Kaufgesuche.

[42799] Ich suche für einen zahlungsfähigen Käufer ein kleines, aber entwicklungsfähiges Sortimentsgeschäft in einer angenehmen Stadt Mitteldeutschlands (ca. 4-7000 Einwohner) zu erwerben und erbitte mir gef. Angebote unter C. M., welche ich diskret behandeln werde.

Leipzig, den 10. November 1890.

F. Boldmar.

